Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Edw. Siebecker, Deutscher Grocer.
530 Lackawanna Avenue.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hauptquartier für Fische und Käse.

Das „Lycosite"

Lindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung

Wundervollste Erfindung der Gegenwart.

Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden

verursacht durch
Rheumatismus, Kopfweh, Heuffieber, Heiserkeit, Neuralgia, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken,

Schmerzen irgendwo.

Stärkt die Nerven, das Augenlicht, die Lungen, die Stimme. Verhindert Schlaflosigkeit, Ansteckung, Schwindel und Krankheit.

Der einmalige Gebrauch überzeugt Jedermann.

Kann in der Rocktasche getragen werden.

Der „Lycosite" Apparat, mit einem Fläschchen der Flüssigkeit zur Füllung und Gebrauchsanweisungen, hübsch verpackt, kostet $1.00. Durch Apotheker und Agenten zu beziehen, oder direkt von uns nach allen Gegenden versandt.

Fritz Wagner, Engros und Detail Agent,
511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Ferner: General-Agent für „Microbe Killer," eine Medizin;—„Purisine," zur Distinfektion;—und Kaltwasser Leim-Pulver. — Gute Agenten verlangt.

Die Traders National Bank.

Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 100,000.

John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.

F. W. Wollerton, Cassirer.

Otto A. Dolmetsch
Deutscher Metzger,
973 Croß Str. Neues Telephon 1947.
Petersburg.

Hat jederzeit vorräthig die besten Fleischsorten zu niedrigsten Preisen.—Spezialitäten sind stets frisches Kalbfleisch und die beliebten Würste Guthrein'schen Fabrikates. Um geneigten Zuspruch wird gebeten

Chas. D. Neuffer,
528 —— Lackawanna Avenue —— 528

Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1902.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.50, 3.20, 6.05, 7 50, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Gouldsboro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.50 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10 10 Mor.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 8.10 Vormittags; 3.40 und 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor. und 6.10 Nachm.

Das „Wochenblatt" enthält den besten Lokal-Bericht und alle sonstigen Neuigkeiten von Interesse.—Nur $2.00.

Intoleranz und Brutalität.

Das Begräbniß des verstorbenen Rabbi Jacob Joseph, der als der Führer der orthodoxen Juden in den Vereinigten Staaten galt, war mit Schwierigkeiten verknüpft, denen die Glaubensbeflissenheit der etwa 40,000 Leidtragenden, welche sich zu dem Begräbniß eingefunden hatten, die abergläubische Ignoranz der Massen und die Brutalität der Polizei den Stempel des Schimpfes auf eine Großstadt wie New York drückten.

Als der Begräbnißzug die Druckpressen-Fabrik von R. Hoe & Co. an der Grand Straße passirte, wurde aus den Fenstern des Fabrikgebäudes von frechen Lümmeln Wasser auf die Leidtragenden gegossen, und sie wurden mit allerlei Wurfgeschossen belästigt. Es wurde der israelitische Kampfesmuth rege und in ganz kurzer Zeit gab es in dem ganzen Fabrikgebäude keine ganze Fensterscheibe mehr. Dann griff die Polizei—mit den heranbefohlenen Verstärkungen—zu Hunderten stark, ein und unter ihren Knüppelhieben mußte manch ein Bewunderer des zu Grabe geleiteten Rabbi seinen Eifer mit einem Platze in einem Hospitale büßen. Es wurden viele der Israeliten verknüppelt und vielen Polizisten wurden in dem Gewoge des Kampfes von den Leuten, die nach der Regel „selbst der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird," Widerstand leisteten, die Uniformen buchstäblich vom Leibe gerissen. Die Israeliten New Yorks erklären jetzt alle die Polizisten für ein „low set of sluggers." Sie wollen mit der „Reform," die ihnen nur Knüppelhiebe einträgt, nichts mehr zu thun haben. Mehrere der Blessirten wurden nachträglich von der Polizei von den Straßen aufgelesen und in Polizeigerichten noch obendrein jeder zur Zahlung von Geldbußen zum Betrage von $5 bis $10 verurtheilt.

Als der Begräbnißzug schließlich die Brooklyn Straße passirte, warf irgend ein abergläubischer Norddube von einem Neubau hinab einen Balken auf die Menge. Die Sache schien auf absolute Provokation auszulaufen, denn als Leute aus der Trauerprocession den Neubau erklettern wollten, um den Schuldigen festzuhalten, wurden sie von Polizisten, welche den Neubau besetzt hatten, verknüppelt.

Telephon-Netz von 2,500 Meilen.

Die neue Telephon-Verbindung der Illinois Centralbahn zwischen Chicago und New Orleans ist fertig und in Betrieb; sie führt über Memphis und hat eine Länge von 933 Meilen. Schon vorher im Betrieb waren Theilstrecken zwischen Chicago und Omaha und Chicago und Louisville, an deren Vollendung auf der ganzen Strecke eifrig gearbeitet wird. Das ganze Netz wird 2,500 Meilen lang werden. Bis jetzt sind für Kosten der neuen Telephon-Verbindungen $114,000 verausgabt. Die Beamten der Bahn glauben, daß sich die neuen Telephon-Verbindungen trotz der unmittelbaren Nähe von telegraphischen Verbindungen bezahlen werden. Man verspricht sich von denselben sehr gute Dienste im Falle von Bahnunfällen und durch die dadurch erzielte engere Verbindung der verschiedenen Eisenbahnstationen.

Man will Amerika kennen lernen.

Die Studienreisen Deutscher nach Amerika sind jetzt gewissermaßen an der Tagesordnung. Die neuesten Zuzügler werden Graf Adalbert von Francken-Sierstorpff, Graf von Thiele-Winkler und Graf von Pourtales sein, welche mit der „Augusta Viktoria" die Fahrt nach den Vereinigten Staaten antreten. Ihre Absicht ist, amerikanische Fabriken, Bergwerke, Mühlen etc. zu studiren, und sie gedenken ihren Aufenthalt so lange auszudehnen, um sich eine gründliche Einsicht in die verschiedenen Industrie-Branchen diesseits des Oceans zu verschaffen. Die so trefflich verlaufene Amerikafahrt des Prinzen Heinrich hat auch in dieser Hinsicht bahnbrechend gewirkt, und in weitesten Kreisen der deutschen Handels- und Industriewelt gilt es jetzt als unerläßlich, der sträflichen Unwissenheit über amerikanische Verhältnisse ehestens ein Ende zu machen.

Arbeiten an der Militär-Station in Manila nehmen guten Fortgang.

Das Kriegsministerium ist benachrichtigt worden, daß die Arbeiten an der neuen Militärstation in Manila guten Fortgang nehmen. Für dieselben wurde vom Congresse eine Summe von $500,000 bewilligt. Ein Stück Landes in Größe von 18,000 Acres ist am Pasig-Flusse erworben worden, und nach den neuen Gebäuden, die dort errichtet werden, werden bereits makadamisirte Straßen erbaut. Das Holz für die Baulichkeiten kommt von der amerikanischen Pacificküste, und kostet etwa $5 per Tausend Fuß, wozu noch $10 für Transportkosten kommen. Immerhin stellt es sich noch billiger, als wenn man es in Manila kaufen wollte, und dazu kommt, daß die weißen Ameisen, die sonst allem Holzwerk auf den Philippinen so gefährlich sind, dem gelben Fichtenholze aus Amerika nichts anhaben können.

Keine Betheiligung der Miliz an den Manövern.

Die Idee, Staatsmilizen in großem Maßstabe an den Armee-Manövern zu Fort Riley, Kansas, theilnehmen zu lassen, wird wahrscheinlich aufgegeben werden müssen, weil sich herausgestellt hat, daß nur wenige Staaten im Stande sind, ihre Milizen dorthin zu senden. Vor einigen Monaten, als die Idee zuerst auftauchte, richtete General-Adjutant Corbin Rundschreiben an die Gouverneure der verschiedenen Staaten, um nachzufragen, ob die Milizen an den Manövern theilnehmen könnten. Da ergab sich dann ein wesentlicher Haken im Kostenpunkt. Die Bill des Repräsentanten Dick von Ohio, welche eine Bewilligung für diese Manöver vorsah, ist nicht passirt, und es erhellt, daß in den meisten Staaten keine Fonds vorhanden sind, um die Reise- und Lagerkosten für die Milizen zu bestreiten.

Cubas „Reciprocität."

Die ersten Folgen der hartnäckigen Verweigerung der Reciprocität an Cuba haben sich jetzt gezeigt, wo das cubanische Ministerium, wie aus Havana gemeldet worden, den Absichten der Washingtoner Regierung, das Arsenal von Havana als Marinestation zu bekommen, definitiv einen Riegel vorgeschoben hat. Das Arsenalgrundstück ist an Private verpachtet worden, und damit hat die amerikanische Regierung einen tüchtigen Nasenstüber bekommen. Als das vielgenannte Platt-Amendement vom Congreß angenommen wurde, war es ein offenes Geheimniß, daß eine der darin geforderten Marinestationen im Hafen von Havana, und zwar im dortigen Arsenal, angelegt werden sollte. Man erachtete dies für nothwendig, um gewissermaßen die Augen auf Havana zu halten und dort einen militärischen Stützpunkt zu haben, falls es in der Zukunft einmal Krakehl geben sollte. Die neue cubanische Regierung wußte sehr wohl, was man in Washington wünschte, sie zögerte indeß mit der endgültigen Entscheidung, weil sie auf Mittel sinnen mußte, um die cubanischen „Patrioten", die dem Plane, in Havana ein Nest von Amerikanern zu behalten, durchaus abgeneigt waren, zu besänftigen. Dies wäre vermuthlich gelungen, hätte der Congreß sein Wort gehalten und eine Reciprocitätsbill passirt, welche für die Prosperität Cuba's so nothwendig ist. Da dies nicht geschehen, und auch keine Aussicht auf Einlösung des Reciprocitäts-Versprechens im nächsten Winter vorhanden ist, hat sich das cubanische Kabinett kurzer Hand entschlossen, den Weg zur Flottenstation im Arsenal von Havana zu verbauen.

Pferde für Indien.

Das britische Exportgeschäft zur Versorgung der britischen Armee mit Pferden und Maulthieren wird in New Orleans, La., am 20. August wieder aufgenommen werden. An diesem Tage wird nämlich eine Ladung Pferde direkt von Port Chalmette nach Indien abgehen. Die Pferde sollen von der britischen Cavallerie in Indien benutzt werden und fortan beabsichtigt man, das gesammte Pferdematerial für die Cavallerie in Indien aus den Vereinigten Staaten zu beziehen. Es wird mitgetheilt, es seien bereits Pferde in großer Zahl angekauft und vier Schiffsladungen solcher Thiere würden während des Monats August in New Orleans zur Verschiffung nach Indien eintreffen.

Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Haiti verlangt.

Bremer und Hamburger Blätter verlangen die schleunige Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Haiti, wo Alles drunter und drüber zu gehen scheint und Millionen deutschen Kapitals auf dem Spiele stehen. Nicht nur sind die deutschen Handelsbeziehungen mit den beiden wichtigsten Hafenorten Kap Haitien und Port-au-Prince sehr lebhaft, auch mit Gonives, St. Marc, Jeremie und Port de Paix wird ein namhafter Verkehr unterhalten, der schon jetzt bedenklich bedroht ist. Man erwartet zuversichtlich, daß die Regierung die deutschen Interessen auf Haiti in energischer Weise wahrnehmen wird.

Wichtiges Instrument für den Kundschafterdienst beim Manöver.

In Betreff der kommenden Manöver an der Küste von Long Island und Connecticut verspricht man sich in Armeekreisen für den Kundschafterdienst viel von einem neuen Instrument, „Magnetic Balance" genannt, mit dessen Hilfe man im Stande sein soll, ein Kriegsschiff auf eine Distanz von 50 Meilen zu lociren und dessen Bewegungen zu verfolgen. Auf diese Weise hofft man bei dem Manöver das Herannahen der Schiffe rechtzeitig auf den Forts und Auslugs entdecken und rechtzeitig geeignete Maßregeln für eine Abwehr eines Angriffs treffen zu können. Mit Hilfe der Instrumente soll sich sogar die Größe der betreffenden Schiffe aus weiter Ferne feststellen lassen.

Navigations-Bureau trifft Maßregeln gegen den Officiersmangel.

Im Einverständniß mit Sekretär Moody hat der Chef des Navigationsbureaus, Admiral Taylor, einen weiteren, sehr bedeutungsvollen Schritt gethan, um der Officiersnoth in der Marine Abhülfe zu schaffen und dem Kobus gern der aktiven Officiere in Landdienststellungen ein Ende zu machen. Er hat nämlich den Anfang damit gemacht, pensionirte Officiere, die noch wohl im Stande sind, Dienste zu leisten, für Landstellungen zu verwerthen. Sekretär Moody und Admiral Taylor gehen darin von der richtigen Voraussetzung aus, daß Officiere, die von der Regierung Gage beziehen und noch etwas leisten können, zum Dienst wieder herangezogen werden sollten.

Rückantwort-Karten.

Eine Commission, bestehend aus den vier Hülfs-Generalpostmeistern und dem Auditor des Postdepartements, hat während der letzten Wochen die Frage in Erwägung gezogen, wie es möglich wäre, ein System von Rückantwort-Postkarten einzuführen, bei welchem die Absender keine unnöthigen finanziellen Verluste erleiden würden. In sehr vielen großen Geschäften ist die Methode eingeführt worden, Postkarten mit bezahlter Rückantwort auszusenden, um Aufträge zu erhalten. Ein großer Prozentsatz dieser Karten wird natürlich von den Empfängern ignorirt und die fortgeworfene bezahlte Rückantwort bedeutet daher so viel absoluten Portoverlust. In manchen Geschäften repräsentirt dieser Verlust alljährlich eine ganz beträchtliche Summe, und so hat man darauf gesonnen, ob nicht ein System eingeführt werden könnte, mit Hülfe dessen die Kaufleute, welche die Rückantwort-Postkarten ausgesandt, eine Rückvergütung für diejenigen Karten, welche nicht zurückgesandt wurden, erhalten würden.

Dem Generalpostmeister sind nun verschiedene Methoden vorgeschlagen worden, und die Commission hat dem Generalpostmeister die Empfehlung übermittelt, daß praktische Versuche über einen Zeitraum von zwei Jahren sich erstreckend, angestellt werden, und zwar dürften die Experimente in New York, Philadelphia und Chicago stattfinden.

Krönungsstühe sind nicht begehrt.

Sitze für die Königskrönung können nicht einmal zu reduzirten Preisen verkauft werden, denn das Gefühl nimmt bei der Bevölkerung zu, daß die Krönung zum zweiten Male wird verschoben werden müssen, oder daß sie überhaupt nicht stattfinden wird, wenn auch die Vorbereitungen für sie noch immer ihren regulären Gang gehen. Man glaubt nicht, daß der König am 9. August so weit wiederhergestellt sein wird, daß er sich der Krönung wird unterziehen können.

Obschon der 9. August amtlich für die Vollziehung der aufgeschobenen Krönung des Königs festgesetzt worden ist, glauben gar viele Leute in London nicht, daß etwas daraus werden wird. Man traut den Berichten der den König behandelnden Aerzte nicht ganz. Man glaubt zwar, daß die Besserung des Königs Fortschritte gemacht hat, aber man glaubt nicht, daß diese Besserung so bedeutend ist, um die Krönung zu ermöglichen und daß sie vor allem einen gefährlichen Rückfall ausschließt.

Schauerliche Zugentgleisung auf der Pennsylvania-Bahn.

Auf der Pennsylvania-Bahn entgleisten bei Packsadle, Pa., die Lokomotive und ein Waggon des Postschnellzuges. Sie stürzten den Bahndamm hinab, der dort eine Höhe von mehr als 250 Fuß hat. Der Lokomotivführer John Kemmerling aus Altoona, Pa., wurde getödtet. Schwer verletzt wurden: Der Heizer S. M. Kinsley aus Altoona, der Bremser J. F. McGinnis aus Harrisburg, der Postclerk H. H. Wert aus Harrisburg und der Postclerk J. R. Maurer aus Harrisburg. Der Zug fuhr, als der Unfall passirte, um eine Verspätung von 52 Minuten einzuholen, mit einer Geschwindigkeit von nahezu 70 Meilen die Stunde.

Situation auf Cuba.

General Fitzhugh Lee erklärte in einem Interview: „Ich glaube, daß in Cuba die Krisis bevorsteht. Den Cubanern wurde die unabhängige Regierung versprochen und sie haben sie erhalten. Nun werden sie beweisen müssen, daß sie auf der Insel das Eigenthum beschützen und die Ordnung aufrecht erhalten können. Sind sie dazu nicht im Stande, so wird Cuba entweder ein Theil der Vereinigten Staaten, oder ein Besitzthum derselben werden."

„Smart".

Kürzlich erschien in den Warschauer Zeitungen eine Anzeige, in der die Erben eines in New York verstorbenen Millionärs Namens Horowitz gesucht werden. Horowitz ist in Polen ein weitverbreiteter Name und Tausende von Personen meldeten sich auf dem amerikanischen Consulat, die alle Angehörige des Millionärs sein wollten. Wie sich nachträglich herausstellte, haben Auswanderungs-Agenten die Anzeige erlassen, um auf die günstigen Verhältnisse und die Aussichten in Amerika hinzuweisen.

Vermischtes Inland.

— Bei Larimore, N. D., wurden 15,000 Acres Weizen durch Hagelschlag vernichtet.

— Bei den jüngsten Ueberschwemmungen in Texas büßten nicht weniger als 16 Personen ihr Leben ein.

— Van R. Patterson, ein früherer Oberstaatsrichter von Californien, ist in San Francisco im Alter von 54 Jahren gestorben.

— In Dannemora, N. Y., wurde George Middleton wegen der Ermordung seiner Frau auf dem elektrischen Stuhle hingerichtet.

— In Columbia County, Ark., wurde der Neger Lee Newton, der in ein von zwei weißen Damen bewohntes Zimmer eingedrungen war, gelyncht.

— Von dem Nordwesten der Vereinigten Staaten wurden seit dem 1. Januar d. J. über 2,000,000 Bushel Weizen nach Südafrika versandt.

— Carl F. Kloß, ein deutscher Maschinist, der sich kürzlich ein Luftschiff patentiren ließ, ist in Indianapolis, Ind., im Alter von 57 Jahren am Magenkrebs gestorben.

— Die Park-Commissäre in Omaha, Neb., haben mit 3 gegen 2 Stimmen beschlossen, keine Automobile auf den Boulevards und in den Parks der Stadt zu erlauben.

— Der größte Baum in der Welt ist in den Sierras im County Fresno, Cal., gefunden worden. Sein Stamm hat sechs Fuß über dem Erdboden ein Durchmesser von 51 Fuß.

— Präsident Roosevelt hat den Cavalleristen Guy Stevenson vom 9. Regiment, der wegen Vergewaltigung zum Tode verurtheilt worden war, zu 15jähriger Zuchthausstrafe begnadigt.

— Col. Andrew Curtis Ferris in Hackensack, N. J., der angeblich mit der Benutzung von Petroleum zu Leuchtzwecken den Anfang machte, ist soeben im Alter von 82 Jahren gestorben.

— William J. White, Kassirer der Behörde für öffentliche Arbeiten in San Francisco, ist verschwunden und es wurde amtlich bestätigt, daß in seiner Kasse mehrere Tausende Dollars fehlen.

— In Indianapolis starb im Alter von 83 Jahren Oberst Maynard, viele Jahre Schriftleiter des dortigen „Sentinel" und einer der bekanntesten Zeitungsleute des Staates Indiana.

— Bei einer Collision zweier Passagierzüge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn wurden in Elm Grove, Wis., wie berichtet wird, zwei Personen getödtet und mehrere Andere verletzt.

— Bei Stratford, N. Y., fand — wahrscheinlich durch das Einschlagen eines Blitzes in eine Gastasche in der Erde—eine Explosion statt, welche eine Strecke der Erde, 100 Fuß im Geviert, auftrieb.

— Bei Poller, Ga., wurde der Farbige John Wise wegen Vergewaltigung einer Frau John Smith gelyncht. Man knüpfte ihn an einer Telegraphenstange auf und durchlöcherte seinen Körper mit Kugeln.

— Bei einer Explosion von Feuerschwaden in der Grube der Sans Bois Coal Co., etwa eine Meile von McGurkain, J. T., wurden zwei Mann auf der Stelle getödtet und zwei andere schwer verletzt.

— Bei einem heftigen Gewitter, das in Pittsburg, Pa., tobte, wurden drei Personen: Frau Kate Walsh, Francesco Imperatora und Costello Mato vom Blitz erschlagen. Ein wolkenbruchartiger Regenguß richtete großen Schaden an.

— Der Streik der Bridge & Structural Iron Workers der Pennsylvania Steel Companie in Philadelphia, der am 1. Mai d. J. begann, hat damit geendigt, daß die Streiker den achtstündigen Arbeitstag und einen Lohn von 50 Cents die Stunde bewilligt erhielten.

— Arnold Kröger alias Fred Miller, der deutsche Justizflüchtling, welcher als Postbeamter in der Stadt Essen 24,000 Mark unterschlagen hat und nach San Francisco entflohen ist, hat vor dem Bundes-Commissär Alles eingestanden und wird an die deutschen Behörden ausgeliefert werden.

— A. M. Rothschild, der frühere Chef des Departements-Ladens von A. M. Rothschild & Co. in Chicago, hat sich in seiner Wohnung daselbst erschossen. Er war vor 57 Jahren in Nordstetten, Deutschland, geboren. Verzweiflung über ein unheilbares Leiden soll ihn in den Tod getrieben haben.

— Jacob Josephs, der Rabbi der jüdischen Gemeinde Beth Hamedrash Hagodal, ist in New York nach langer Krankheit im Alter von 62 Jahren an Lähmung gestorben. Er war seit 14 Jahren Rabbi der genannten Gemeinde und galt als Führer der orthodoxen Juden in den Vereinigten Staaten, die seinen Verlust aufrichtig bedauern.

— Das Leben des in Nicaragua wegen Theilnahme an einer revolutionären Erhebung verhafteten Dr. Wilson von Ohio ist durch die Vermittelung des nicaraguanischen Gesandten in Washington gerettet worden. Der amerikanische Consul in Managua telegraphirte nämlich: „Aus Höflichkeit gegen die Ver. Staaten und aus Theilnahme für die Mutter wird der Präsident das gegen Dr. Wilson erlassene Todesurtheil umändern."

— Auf einer Farm in der Nähe von Paullina, Iowa, wo er unter dem Namen von Berthold lebte, wurde der ehemalige deutsche Fabrikbesitzer Carl Gruenert, der in Schmoelln in Sachsen-Altenburg dringend wegen Fälscherei gesucht wird, verhaftet. Er wird beschuldigt, Wechsel über 104,200 Mark auf die sächsische Landesbank von Sachsen-Altenburg gefälscht zu haben, und legte auch bald nach seiner erfolgten Einlieferung in das Chicagoer Countygefängniß ein volles Geständniß ab.

Ausland.

— Am Yukon-Fluß hat ein Waldbrand auf Tausende von Meilen große Verwüstungen angerichtet.

— In der Mandschurei sind vom 15. bis zum 23. Juli 106 Russen sowie 276 Chinesen an der Cholera gestorben.

— Die Kellner in Triest, Oesterreich, streiken, um reguläre Löhne und Abschaffung der Trinkgelder (?) zu erzwingen.

— Zum dritten Male ist der Versuch des Forschers De Windt, die Behringstraße auf dem Eise zu durchqueren, mißlungen.

— Die Colonial-Regierung in London hat den Plan der Regierung von Australien, eine eigene Flotte zu gründen, entmuthigt.

— In Puerto Principe auf Cuba ist Paul van der Voort aus Philadelphia, ein früherer Chef-Commandeur der G. A. R., gestorben.

— Der Pianist Joseph Hoffmann kommt nächste Saison nicht nach Amerika, wie es ursprünglich im Plane war, sondern erst im Jahre 1904.

— Bei den Pflanzern in Westindien gewinnt der Plan, ganz Westindien von den Vereinigten Staaten annectiren zu lassen, immer mehr Anhänger.

— Der „Petit Bleu" in Brüssel meldet, daß König Leopold von China eine Concession von 125 Hektaren (rund 309 Acres) Land, nördlich von Tientsin, erlangt hat.

— Das schwedisch-norwegische gemeinsame Comite für Consulate hat empfohlen, daß für jedes der beiden Länder ein besonderer Consulardienst weiter geführt werden soll.

— Ein am 19. Juni in Manila erschienenes Blatt berichtet aus Catbalogan, Samar, daß dort große Unzufriedenheit herrscht, weil Guevarra nicht zum Gouverneur ernannt wurde.

— Der Budget-Ausschuß des bayrischen Reichsraths acceptirte den Beschluß der zweiten Kammer, die Regierung zur Errichtung eines Lehrstuhls für Homöopathie an einer bayerischen Universität aufzufordern.

— Die Berliner „National-Zeitung" meldet, daß Kaiser Wilhelm dem Zaren Nicolaus zwischen dem 6. und 8. August auf der Rhede von Reval, gelegentlich der russischen Marine-Manöver, einen Besuch abstatten wird.

— Der angeblich geplante Anarchisten-Anschlag gegen Prinz Arnulf von Bayern, commandirenden General des 1. bayerischen Armeecorps, hat sich als ein alberner Drohbrief erwiesen, dessen Absender nicht festgestellt werden konnte.

— In Kiel hielt die Vereinigung enthaltsamer Eisenbahner die erste Jahresversammlung ab. Die Discussion zeigte, daß der Verein eifrige und erfolgreiche Propaganda macht. Es wurde die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift beschlossen.

— In Deutsch-Ostafrika brachen abermals Unruhen aus. Die Eingeborenen griffen die deutschen Schutztruppen an, wurden aber mit blutigen Köpfen heimgeschickt. Officiös verlautet, daß die Gefahr eines größeren Aufstandes vorüber sei.

— Chang-Chi-Tung, der Vicekönig von Hankow, ist zum „Handels-Direktor" ernannt worden. Diese Würde wurde zuerst dem viel bekannteren Li-Hung-Chang verliehen, kurz ehe er starb und geraume Zeit, nachdem er die Ver. Staaten besucht hatte.

— Bald nach der Krönung am 9. August wird sich das Königspaar, wie es jetzt heißt, nach dem Schlosse Balmoral in Schottland begeben und dort einige Wochen bleiben. Man erwartet, daß die Luft in Schottland der Genesung des Königs wesentlich förderlich sein wird.

— Als sehr bezeichnend für die gegenwärtig schlechte Geschäftslage der elektrischen Industrie wird mitgetheilt, daß die bekannte Electricitäts-Gesellschaft Schuckert in Nürnberg ihr letztes Geschäftsjahr mit einer Unterbilanz von fünfzehn und einer halben Million Mark abschließt.

— Der Streik der 100,000 Bauern in Ost-Galicien, der sich gegen die reichen Grundbesitzer richtet, wird immer gefährlicher. Es kam bereits zu heftigen Kämpfen zwischen Bauern und Gendarmen. Auf mehreren Gütern wurde die Ernte zerstört. Eine Anzahl Bauern wurden verwundet, viele andere wurden verhaftet.

— Berichte aus portugiesisch Westafrika, wo es schon seit einiger Zeit Schwierigkeiten mit den Eingeborenen gab, zeigen, daß die Unordnung daselbst eine ernste Wendung nimmt. In der Provinz Loanda wurden mehrere Mädchen angegriffen und Fabriken wurden niedergebrannt. Man befürchtet einen allgemeinen Aufstand.

— El Kheir ist in Tunis wegen Ermordung des Marquis de Mores zum Tode und Hamma Chidh zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. De Mores wurde im Juni 1896 zu Gabes ermordet. Seine Wittwe, eine geborene L. von Hoffmann aus New York, setzte 5000 Frcs. Belohnung auf die Ergreifung seiner Mörder aus.

— In der Straße von Malakka collidirte der britische Schooner „Prinz Alexander" mit der „Ban-Hin-Guan". Die „Prinz Alexander" ging unter und es gingen dabei 40 Menschenleben verloren. Das untergegangene Schiff war 1878 zu Papenburg in Preußen gebaut worden. Die „Ban-Hin-Guan" war in demselben Jahre in Glasgow, Schottland, erbaut worden.

— Geheimrath Loehning wurde genöthigt, sein Amt als Ober-Steuercontrolleur der Provinz Posen aufzugeben, weil er die Tochter eines früheren Unteroffiziers geheirathet hatte. Die „Posensche Zeitung" bemerkt dazu, daß so etwas an die Verhältnisse vor der Schlacht von Jena erinnert, als die preußische Aristokratie auch an einem Uebermaß von Selbstüberhebung litt.

Finleys

Zu reduzirten Preisen:

Bade-Anzüge und Kimonas.

Waschbare Badeanzüge

von ausgezeichnetem gestreiftem Terry (türkischem Handtuchstoff) angefertigt, gemischte Streifen und von verschiedener Breite und Farben-Combinationen, mit schwerem Cord und Franzen,
Reduzirte Preise, $2.75 aufwärts.

Prachtvolle Kimonas

umfassen das Beste in Mastern und Comfort, einfach, gestreift und in Figuren, von feinstem französischem Lawn, sowohl kurze wie auch volle Länge Muster.

Kurze Kimonas,
Reduzirte Preise, 75 C. aufwärts.

Lange Kimonas,
Reduzirte Preise, $2.25 aufwärts.

Weiße Lawn Kimonas

vom feinsten persischen Lawn angefertigt, prachtvoll verziert mit Point de Paris Spitzen oder mit niedlichen, reichen Mustern von feinen schweizer Stickereien.
Reduzirte Preise, $1.00 aufwärts.

510 und 512
Lackawanna Avenue,
gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
243 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

J. C. Vaughan. O. B. Partridge.
Vaughan und Partridge,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Louis Lohmann's
Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Chas. Schadt. John A. Schadt
Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.
No. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa